da hatte er ja ganz vergessen gehabt, was er dem am Mittage in seinem Zorne zugeschrien hatte. Wollte der ihn etwa gar jetzt beim Worte nehmen?

Er sagte nur so oben hin: „Böst wuhl oalbern?"

Aber Franz packte plötzlich den Dicken fest und drehte ihn mit sich durch die Stube, immer um den runden Tisch in der Mitte herum. „Oalbern ja, aber ver Freedn," schrie der Riegersohn.

Endlich ließ er den Dicken los. Der sank erschöpft in das Ledersofa und schnappte nach Luft wie ein Karpfen auf dem Lande. „Uff, uff, uff." So ein Windhund, der Franz Rieger!

Der Bursche stand lachend da und sagte: „Ond nu, Schwiegervoater, ötz giehch hie ond schiß. Ond mitn Teifl solls zugiehn, wennch nö n Bäckn ausstech. Also ock n Koop huch!"

Noch immer rang Liebscher Gottfried nach Atem. „Woas soll mer doas gruß nutzn?" sagte er schnell zwischen zwei Schnaufern und lehnte sich matt in die Sofaecke. Sein Vollmondgesicht zeigte schon wieder den vergrämten Zug. (Fortsetzung folgt.)

Heimatschriftenwarte

171. Dr. G. Pilk-Dresden, Die älteste Erwähnung von Schmiedefeld 1221. Unsere Heimat, Sächs. Erzähler Bischofswerda, 21. Sept. 1924.
172. P. J. Flechtner-Wilthen, Über die Zuchtlosigkeit der Schuljugend in Bautzen vor 100 Jahren. Heimatklänge Btzn. Tgbl. 27. Sept. 1924.
173. P., Zum 450jährigen Jubiläum des Bautzner Ratskellers. Ebenda
174. F. Wilhelm-Bautzen, Ein Zunftbrauch aus dem vorigen Jahrhundert. Btzn. Nachr. 27. Sept. 1924.
175. Dr. G. Pilk-Dresden, Leuther von Pohla. Unsere Heimat Sächs. Erzähler Bischofswerda 28. Sept. 24.
176. P. Fablisch-Lübbenau, Entstehung der Laßzinswiesen des Spreewaldes. Unsere Lausitz, Heimatbeilage der Lausitzer Landeszeitung Cottbus 30. Sept. 1924.
177. Dr. R. Lehmann-Senftenberg, Wüste Dörfer in der Niederlausitz. Ebenda.
178. Dr. Stübler-Auerbach, Skalenzauber, Btzn. Nachr. 4. Okt. 1924.
179. O. Schöne-Sohland, Burgen und Ritterleben in der Oberlausitz. Heimatklänge, Btzn. Tgbl. 4. Okt 1924.
180. Derselbe, Aus der Geschichte des Schmiedehandwerks in Bautzen. Ebenda.
181. Dr. G. Pilk-Dresden, Ein Armenasyl in Auritz 1643. Ebenda.
182. O. Schöne-Sohland, Denkwürdige Gaststätten unserer Heimat. Unsere Heimat, Sächs. Erzähler 5. Okt. 1924.
183. B. Störzner-Arnsdorf, Die Laußnitzer Heide. Ebenda.
184. Dr. Frenzel und Dr. Stübler, Im Kraftwagen durch die nördliche Oberlausitz. Ein Geleitwort zur Rundfahrt am 28. Sept. 1924. Btzn. Tgbl. 29. Sept. 1924.

Von Nr. 159 ist der Verfasser unbekannt; Herr M. Zeibig bittet uns, darauf hinzuweisen, daß er nicht der Verfasser des Aufsatzes ist.

Buchbesprechungen

Fiedelfums A B C, leichteste Art, das Violinspiel zu erlernen (Deutsche Methode) von **Reinhold Michel, Chorverlag Hirschfelde** (Sa.), Markt 43. Der Verfasser des 76 Seiten umfassenden Unterrichtsbuches, der ehemalige langjährige Kantor in Hirschfelde, beschreitet einen neuen Weg zur Erlernung eines tonreinen Violinspiels, indem er, abweichend von der in den vorhandenen Violinschulen gebräuchlichen Methode, nicht mit der ersten, sondern mit der dritten Lage die Übungen beginnt, wofür er im Vorworte sieben Gründe für den Vorteil solchen Unterrichtsbeginnes anführt. Zugleich sucht er auf diesem Wege eine bessere Anregung besonders für die Jugendlichen zu geben, damit Lust und Freude an guter Hausmusik frühzeitig geweckt und genährt werde, worauf auch das hübsche Titelbild, drei musizierende Kinder darstellend, hinweist. In sieben Abschnitten und einem Anhange führt der Verfasser den Schüler in alle Lagen und Stricharten des Violinspiels und in alle Tonarten in klarer und anschaulicher Unterrichtsweise ein. Die erlernten Übungen finden Anwendung in kleinen Vortragsstückchen aller Art, teilweise mit Begleitung des Klaviers, teilweise mit einer zweiten und dritten Violine. Überall sieht man den erfahrenen Violinisten und zielbewußten Pädagogen, der es versteht, dem Schüler alles Wissenswerte aus der Tonkunst beizubringen. Manchem Lehrer würde es willkommen gewesen sein, bei den einzelnen Abschnitten Hinweise aus der Literatur zu finden, was zur Ergänzung und Erweiterung an Duetten, Vortragsstücken usw. eingefügt werden könnte. Sicher wird bei gründlicher Benutzung und Durcharbeitung dieser neuen Violinschule ein guter Grund für die schwierige Handhabung dieses Instruments gelegt. Möchten recht viele Lehrer des Violinspiels Gebrauch machen von „Fiedelfums A B C"! L. Engelmann.

Die Isergebirgs-Wanderung in Nr. 16 ist nicht von Herrn Dr. Heinke-Zittau, sondern von Frl. Dr. D . . . .r-Zittau geschrieben worden.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitschrift liegt eine Ankündigung der Firma Dr. med. Robert Hahn & Co., G. m. b. H., Magdeburg, über ihren in vielen Tausenden von Fällen bewährten natürlichen Gesundheitswiederhersteller **„Salvito"** bei, auf welchen wir unsere Leser hiermit ganz besonders hinweisen. Ein Versuch mit diesem Mittel dürfte sich auf jeden Fall empfehlen.

Zur Heilung Deines kranken Blutes,
Zur Stärkung Deines Lebensmutes —
Tu, was schon Tausende getan,
Und schaff Dir einen „Wohlmuth" an!
Verkauf und Vermietung von Original „Wohlmuth" galvanischen Feinstrom-Heilapparaten nur bei
Thomas Feurich,
Zittau, Grünestraße 13 und Bautzen, Moltkestraße 31.
NB. Der Apparat eignet sich für jedes Haus als **ein großartiges Weihnachtsgeschenk** und stets bereitstehendes Hausmittel!

Fünf Hefte Volkserzählungen
enthaltend Beiträge von Friedrich Lienhard, Frida Schanz, Julius Freund, Richard Blasius
versendet der
Thespis-Vertrieb, Bad Schandau
gegen Voreinsendung von 90 Pf. in Briefmarken.

Durch den Verlag der „Oberlausitzer Heimatzeitung" (Buchdruckerei von Alwin Marx), Reichenau, Sa., sind zu beziehen:

Gärtner,	**Abrlausitzer Loft**	2.—	G.-Mk
Gärtner,	**Anne Äberlausitzer Huckst,** ein heiteres Spiel in oberl. Mundart	—.50	„
Friedrich,	**Aus der Franzosenzeit**	—.50	„
Rösler,	**Grenzgeschichten** (2. Auflage)	1.—	„
Rösler,	**Rund ums Zollhaus**	1.—	„
Claude, A.	**Zurück zur Natur!**	1.—	„
Schöne, O.	**Der Kottmar und seine Sagen** (vorläufig vergriffen)	—.30	„
Schöne, O.	**Sagenbuch des Zittauer Gebirges** (vorläufig vergriffen)	1.—	„
Schöne, O.	**Oybinsagen** (vorläufig vergriffen)	—.50	„
Schwär, O.	**Der Bierkrieg**	—.50	„
***	**Äbrlausitzer Guttlieb**	—.30	„
Frenzel, W.	**Siedlungsgeschichtliche Betrachtungen aus der Oberlausitz**	1.50	„
Frenzel, W.,	**Klima und Landschaftsbild der Oberlausitz in vorgeschichtlicher Zeit**	2.—	„
Frenzel, W.	**Die Kirchenheiligen der Oberlausitz**	1.—	„

Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto.
*) Bei Ankündigungen im „Büchermarkt" kostet die einspaltige Zeile 20 Goldpfennig.

Bezugspreis der Oberlausitzer Heimatzeitung bei freier Zustellung durch die Post und den Buchhandel für das vierte Vierteljahr 1.75 Goldmark (zuzügl. Buchhändlerzuschlag). Zahlungen können auf das Postscheckkonto Amt Leipzig Nr. 275.34 erfolgen. — Bezug ist nur in vierteljährlichen Zeiträumen zulässig. Bei Nichtabbestellung spätestens 14 Tage vor Beginn eines neuen Vierteljahres läuft das Abonnement weiter.

Anzeigenberechnung: Der Inseratenteil besteht aus vier Spalten. Die Berechnung erfolgt nach Petitzeilen und beträgt der Preis für eine solche in einspaltiger Breite (45 mm) 20 Goldpfg., Reklamezeile (90 mm) 60 Goldpfg., unter Büchermarkt (in gleicher Breite) 20 Goldpfg.

Druck und Verlag Alwin Marx, Buchdruckerei und Zeitungsverlag G. m. b. H. in Reichenau, Sa.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN